

## Im Überblick

### Seniorenzentrum



Am 19. November werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Nürensdorf über das geplante Alterkonzept entscheiden. Fragen zu dieser hochaktuellen Abstimmungsvorlage beantworten Gemeindepräsident Franz Brunner und RPK-Präsident Marco Feuerstein. [Seiten 4/5](#)

### Entwicklungsplanung

Zwischen den Verantwortungsträgern der Gemeinde Bassersdorf und der Detailhandelsgruppe Coop laufen derzeit vielversprechende Verhandlungen: Für das jetzt anvisierte Zentrumsprojekt müsste der Gestaltungsplan «Dorfplatz» angepasst werden. [Seite 7](#)

### Eishalle bei BXA

Ein privater Investor aus dem Verwaltungsrat der Kloten Flyers plant per 2010 den Bau einer neuen Eishalle bei der gemeindeeigenen Bassersdorfer Sportanlage BXA. [Seite 39](#)

### Weinproduktion

Nach zehnjähriger Lehrtätigkeit hat Paul Gaus (Bassersdorf) eine Lehre als Winzer absolviert. Heute ist der vierfache Familienvater selbständiger Weinproduzent. [Seite 47](#)

### Themen aus den Gemeinden

**Bassersdorf** [ab Seite 6](#)

**Brütten** [ab Seite 19](#)

**Nürensdorf** [ab Seite 23](#)

Solides Mauerwerk, jedoch oft Wechsel beim «kirchlichen Personal»

## Ein Wahrzeichen: 100 Jahre Kirche Brütten

Mit einem zweitägigen Festprogramm wurde am letzten September-Wochenende das Zentenarium der Kirche Brütten gefeiert. Trotz Querelen hinter den Kulissen konnte das Publikum einen unterhaltsamen und fröhlichen Anlass geniessen. Im Juli ist die Kirchenpflege zurückgetreten; mit Beschluss Mitte September hat der Zürcher Kirchenrat den unter Beschuss geratenen Pfarrer Charles Schenk per Ende Oktober abberufen.

von **Susanne Reichling**

Von weit her ist er sichtbar, der über den Hausdächern thronende Brüttener Kirchturm. Er gilt als das Wahrzeichen und die architektonische Zierde von Brütten schlechthin: 34 Meter hoch, mit begehrter Galerie. Gebaut auf festem Grund und erstellt in solidem Mauerwerk. Die 1907 für den Kirchenbau verwendeten Lägersteine mussten damals – über mehrere Monate Bauzeit hinweg – in mühsamer Arbeit mit dem Brückenwagen täglich bei der Bahnstation in Effretikon abgeholt werden. Im

Januar 1908 erfolgten der Zifferblatt- und der Glockenaufzug; nach Fertigstellung des Innenausbaus war im selben Jahr die offizielle Einweihung am 27. September ein grosser Festakt.

### Vierstimmiges Geläute

Auf den Tag genau 100 Jahre später begannen die Jubiläumsfestivitäten in dem von den Winterthurer Architekten Rittmeyer und Furrer erbauten Gotteshaus um 11 Uhr mit einem Orgelkonzert von Jonas Herzog (Adliswil). Nach einem Apéro im Kirchen-

foyer wurde ein «Rundgang vom Keller bis zum Dach» angeboten. Zahlreich diejenigen, welche die Gelegenheit nutzten, oberhalb des Glockenstuhls den herrlichen Rundblick in die Weiten der Natur zu geniessen. «Ui nei, chumm mer gönd wider abe, susch fanged dänn d Glogge aa lüüte – das tuet weeh ide Ohre», meinte ein Mädchen fürsorglich gemeint zu ihrem kleineren Bruder. Die 101 Jahre zuvor bei Glockengiesser Jules Robert in Pruntrut in Auftrag gegebenen vier Kirchenglocken waren im Januar 1908 mit Pferd und Wagen vom Bahnhof Winterthur nach Brütten transportiert worden. Eine langwierige und beschwerliche Reise für Menschen und Tiere, weist das vierstimmige Geläute doch ein Gesamtgewicht von fast 4,2 Tonnen auf.

*Fortsetzung auf Seite 2*



Einem Wahrzeichen gleicht thront die Kirche Brütten über den Dächern der angrenzenden Wohnhäuser. Am letzten September-Wochenende wurde das 100-Jahr-Jubiläum des markanten und weit über die Gemeindegrenzen hinaus sichtbaren Bauwerkes gefeiert. (Bilder: Susanne Reichling)

# Spitze Feder



Konrad Schwitter

«Der Pfarrer von Brütten tritt zurück». Mit dieser Meldung kündigte die Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich vor etwas mehr als zwei Jahren den Rücktritt von Pfarrer Matthias Müller an. Mit einem professionellen Beirat sollte die Basis für einen Neuanfang geschaffen werden. Ein entsprechendes Resultat wurde bis heute leider nicht erreicht: Weder ein

wirklicher Neubeginn hat stattgefunden, noch ist Ruhe eingekehrt – im Gegenteil: Die Kirchengemeinde Brütten kommt nicht vom Fleck. Die vergangenen Wochen waren erneut von medialen Schlagzeilen geprägt, die dem Image der Gemeinde Brütten nachhaltig geschadet haben.

Im Frühsommer drohte die Kirchenpflege dem kantonalen Kirchenrat mit einem kollektiven Rücktritt, werde der jetzt amtierende Verweser-Pfarrer Charles Schenk nicht per Ende Juni aberufen. Auf dieses Schreiben jedoch reagierte der Zürcher Kirchenrat nicht, worauf die gesamte Kirchenpflege beim zuständigen Bezirkrat den Rücktritt beantragte und auch bewilligt erhielt. Erst einige Wochen später, am 17. September, teilte dann der Zürcher Kirchenrat der Presse und den betroffenen Instanzen mit, «die Stellvertretung von Pfarrer Schenk in Brütten per Ende Oktober zu beenden.» Der Brüttener Kir-

che soll damit – einmal mehr – ein Neubeginn ermöglicht werden. Postwendend entschied sich die zurückgetretene Kirchenpflege zum Rücktritt vom Rücktritt und stellt sich nun am 30. November geschlossen zur Wiederwahl. Trotzdem rumort es in der Gemeinde. Das Vertrauen in die bisherige Kirchenpflege scheint nicht mehr gewährleistet.

Ist es einfach ein dummer Zufall, dass in Brütten die Pfarrstelle während der letzten Jahre mit scheinbar unfähigen, uneinsichtigen, unflexiblen oder gar sturen Amtsinhabern besetzt wurde? Oder ist es die Institution Kirchenpflege, die heute nicht mehr in der Lage zu sein scheint, einen Pfarrer ordentlich zu führen? Sind die unterschiedlichen Interessen und Standpunkte derart, dass es zwangsläufig zu unüberbrückbaren Differenzen zwischen Behörde und Pfarramt führen muss? Oder sind es individuelle Unzulänglichkeiten der ge-

wählten Behördenmitglieder, die eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit verhindern?

Wer immer die Verantwortung für die heutige Situation trägt: Die stimmberechtigten reformierten Einwohnerinnen und Einwohner sind gefordert, sich ernsthafte Gedanken bezüglich der Wahl engagierter und fähiger Kirchenpfleger und Kirchenpflegerinnen zu machen. Seit mittlerweile zwei Jahren steht diese Behörde in der Pflicht, eine Pfarrwahlkommission zu bestellen und sich auf Pfarrersuche zu begeben. Es wäre wahrhaftig an der Zeit, diese Aufgabe nicht länger auf die lange Bank zu schieben. Ein vom Stimmvolk gewählter und damit breit abgestützter Pfarrer hätte möglicherweise eine reelle Chance, in der Gemeinde «Fuss zu fassen.» Damit die Kirche in Zukunft wieder im Dorfe bleibt.

Konrad Schwitter

Fortsetzung von Seite 1

## 116'000 Franken

Auf der Suche nach weiteren Details zum Brüttener Kirchenbau erweist sich die Website [www.kirchebruetten.ch](http://www.kirchebruetten.ch) als informationsreiche Quelle. Unter «Museum/Neue Kirche/Einweihung 1908» ist die 65-seitige Schrift mit der Widmung «Erinnerungen an den Kirchenbau Brütten» (Autor: Emil Stauber) zu finden. Hier ist beispielsweise –

neben der allgemein aufgezeichneten Historie der Gemeinde Brütten – auch nachzulesen, dass der Kirchenbau 1907/08 inklusive Umgebungsarbeiten 116'000 Franken gekostet habe; für damalige Verhältnisse eine enorme Summe. Weil die 996 erbaute und in der Folge stetig erweiterte Kapelle baufällig geworden war eröffneten die Verantwortungsträger 1898 bereits einen Baufonds, der jährlich eingespielen wurde. So standen für den 1907 beginnenden Kirchenneubau

35'000 Franken als Eigenmittel zur Verfügung, erfüllt wurden die benötigten Finanzen ausserdem durch Darlehen der Politischen Gemeinde (35'000 Franken) und der Zürcher Kantonalbank (60'000 Franken).

## Sonntägliche Botschaft

Weit über die Dorfgrenzen hinaus strahlte der zum Jubiläum mit einer Schweizerfahne dekorierte Brüttener Kirchturm auch am frühen Samstag-

abend. Im Innern erfreuten zuerst die Gospelgruppe und der Singkreis sowie später Kabarettistin Lydia Pfister die zahlreich erschienenen Gäste. In ebenfalls vollbesetzter Kirche sprach am Sonntagmorgen Ruedi Reich, Kirchenratspräsident der Reformierten Landeskirchen des Kantons Zürich nachdenklich stimmende Worte. Der Festgottesdienst wurde umrahmt mit der «Toggenburger Messe», dargeboten vom Brüttener Singkreis unter Leitung von Anna Katharina Jampen,

## Impressum

### Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

#### Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: [redaktion@dorfblietz.ch](mailto:redaktion@dorfblietz.ch)

[susanne.reichling@dorfblietz.ch](mailto:susanne.reichling@dorfblietz.ch)

#### Sekretariat für Inserate/

#### Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: [inserate@dorfblietz.ch](mailto:inserate@dorfblietz.ch)

[sekretariat@dorfblietz.ch](mailto:sekretariat@dorfblietz.ch)

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: [www.dorfblietz.ch](http://www.dorfblietz.ch)

PC 87-42299-8

#### Redaktion

Susanne Beck (sb)

Cyrill Hauser (ch)

Karin Imhof (ki)

Thomas Iseli (ti)

Daniela Melcher (dm)

Marianne Oberlin (mo)

Susanne Reichling (sr)

Konrad Schwitter (ks)

Christa Stahel (cs)

Urs Wegmann (uw)

Christian Wüthrich (cw)

**Webmaster:** Thomas Iseli

#### Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 11

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: [dorfblietz@zehnder.ch](mailto:dorfblietz@zehnder.ch)

Internet: [www.zehnder.ch](http://www.zehnder.ch)

#### Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

#### Auflage:

13. Jahrgang

8650 Exemplare

#### Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

#### Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

**Die nächste Ausgabe erscheint am 27. November 2008.**



Wer am Samstag den Kirchturm erkletterte, konnte auch den imposanten Glockstuhl bestaunen.



Zum Festgottesdienst mit Predigt von Kirchenratspräsident Ruedi Reich intonierten der Singkreis und eine Streichmusik die «Toggenburger Messe».



Am Hauptportal erinnert eine Inschrift an das Erstellungsjahr.



Gemeindepräsident Martin Graf überbrachte Glückwünsche.

begleitet von einer ad-hoc-Streichmusik. Wohl nicht zuletzt auch im Hinblick auf die in der reformierten Kirchgemeinde Brütten schwelenden Konflikte und in Zusammenhang mit dem anstehenden Wechsel beim «kirchlichen Personal» betonte Reich in seiner sonntäglichen Botschaft mehrmals die Worte «Frieden», «Ver-

söhnung», «Verständnis», «Respekt» und «Gemeinschaft».

### Begeisterungsfähiges Publikum

Beim Apéro um die Mittagszeit überbrachte Gemeindepräsident Martin Graf dem Festpublikum die Glück-

wünsche der Politischen Gemeinde und des Gemeinderates. Nach dem gemeinsamen Mittagessen – annähernd 200 Portionen wurden ausgegeben – strömten insbesondere Familien mit Kindern ins Kirchengebäude. Der Grund: Unterhaltungskünstler Andrew Bond wartete hier auf ein begeisterungsfähiges Publikum. Im-

ponierende Erzählungen, humorige Anekdoten und vor allem lustige und fröhliche Liedertexte sorgten für gute Stimmung. Nicht nur die Kinder schienen das unbeschwertere Ambiente unter dem Motto «Mitmachen und Mitsingen» zu geniessen; auch die erwachsenen Besucher glänzten mit aktiver Beteiligung. ■



Alt und Jung liessen sich zum Abschluss der Festivitäten zum Kirchenjubiläum von Unterhaltungskünstler Andrew Bond (rechts im Bild) auf eine äusserst amüsante «melodiöse Weltreise» entführen. Damit auch die Kleinsten sich wohl fühlten, hatte der Animator bequeme Sitzkissen mitgebracht: So machte das «Mitmachen und Mitsingen» besonders Spass.